

DEUTSCH–GRIECHISCHE GESELLSCHAFT *ΓΕΡΜΑΝΟ-ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΣΥΛΛΟΓΟΣ*

VORTRAG

am Dienstag, 11. Dezember 2012, 19:30 Uhr

im Vortragssaal der VILLA CLEMENTINE
(Wiesbaden, Wilhelmstraße Ecke Frankfurter Straße)

Berthold Böhm (Frankfurt)

CHIOS DIE INSEL DER MASTIX-STRÄUCHER UND DER MANDARINEN-GÄRTEN

Die Insel Chios liegt nur wenige Seemeilen vor der kleinasiatischen Küste und gehört mit einer Fläche von rund 800 qkm – etwa der Fläche der Stadt Berlin – zu den größeren griechischen Inseln. Zu allen Zeiten hat sie auf Grund ihres natürlichen Reichtums und der Tüchtigkeit ihrer Bewohner in Schiffahrt und Handel zu den bedeutendsten Gemeinwesen Griechenlands gehört.



War es in der Antike der Wein, so ist es seit dem Mittelalter die Masticha, die der Insel Reichtum brachte und natürlich auch Begehrlichkeiten fremder Mächte weckte. Besonders einschneidende Ereignisse der jüngeren Geschichte brachten die Jahre 1822 – das große Massaker – und 1922/1923 – die Kleinasiatische Katastrophe und der daran anschließende Bevölkerungsaustausch.

Dem Besucher bietet die Insel eine abwechslungsreiche Landschaft – schroffe, kahle Gebirge im Norden, die Ebene des Kambos mit seinen Mandarinen-gärten in der Nähe des Hauptorts und die einzigartige Kulturlandschaft des Südens mit seinen Mastix-Plantagen und den ursprünglichen Dörfern der Mastixbauern.

Reizvolle Ortschaften, die trubelige Hauptstadt – die Chora –, reizvolle mittelalterliche Dörfer und stille, abgelegene Klöster und Kirchen ziehen viele Touristen in ihren Bann, die auch schöne und einsame – meist kleine - Badestrände auf der Insel finden können. Vielleicht ist gerade die Kleinheit der Badestrände einer der Gründe, die verhindert haben, dass sich auf Chios ein Massentourismus entwickelt hat